

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 32 (1923)
Heft: 28

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 28
BASEL, 12. Juli 1923

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Zweiunddreißigster Jahrgang
Trente-deuxième année

Parait tous les jeudis

N° 28
BALE, 12 juillet 1923

INSERATE: Die einsämtige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Geschäftsberührungen 35 Cts. per Zeile. Reklamen Fr. 1.50 per Petzelle. Wochenschriftenrabatt. SCHWEIZ, Jhd. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.— vierfachjährlich, Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postbenennungen in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V, 85.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr Thomas Plattner

Direktor des Hotel Esplanade in Locarno-Minusio

am 2. Juli unerwartet rasch im Alter von 40 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
Anton Bon

Fachliche Fortbildungsschule des Schweizer Hotelier-Vereins, Cour-Lausanne

1. Fachschule. Sorgfältige praktische und theoretische Ausbildung nach betriebstechnischer, kaufmännischer, ökonomischer und sprachlicher Hinsicht. (Dauer des Schuljahres 10 Monate.) Eröffnung 1. September.

2. Kochschule. Praktische und theoretische Vorbereitung für das Kochen und die Küchenwirtschaft. (Dauer der Kurse 4 Monate), Beginn der Kurse 1. November, 1. März und 1. Juli.

Für Auskunft und Prospekte wende man sich an
Die Direktion.

Vereinsnachrichten

Offerte Kodak.

Auf das Zirkular des Zentralbüro vom 20. Juni befr. Reklameofferle der A.-G. Kodak ist noch eine Anzahl bestimmt erwähneter Antworten ausstehend. Im Hinblick auf die prompte Erledigung des Geschäfts bitten wir dringend um sofortige Beantwortung der Umfrage.

Feuilleton.

Die schweizerische Kochkunst-Ausstellung in Luzern.

Von C. Pfister-Stöck.

(Fortsetzung)

Die kühentechnischen Einrichtungen.

Die Kälteindustrie war vertreten durch folgende Firmen:

Autofrigor A.-G. Kältemaschinen-fabrik in Zürich, mit 5 Anlagen im Betrieb. Diese automatischen Kühlmassen bedeuten un-zweifelhaft einen grossen Fortschritt und machen den Haushalt, Hotel, Restaurant, Sanatorium, Delikatessenhandlung, Comestibles etc. unabhängig vom Eis und seinen unangenehmen Begleiterscheinungen. Die Kälteerzeugung geschieht nach dem Prinzip der Verdampfung und Wiederverflüssigung eines im Kreislauf zirkulierenden Kältemittels. Als solches ist Methylchlorid gewählt, dessen physikalische Eigenschaften für den Betrieb des Autofrigors äusserst gunstig sind. Jede Maschine wird vor Versand mit der zum Betrieb notwendigen Methylchlorid-Füllung und Schmieröl versiehen. Durch den vollständig luftdichten Abschluss der Maschine kann das Kältemittel nicht entweichen und es ist somit ein Nachfüllen nicht notwendig. Die Schmierung der bewegten Teile geschieht automatisch und ist daher keinerlei Wartung notwendig. Die Inbetriebsetzung des Autofrigors ist äusserst ein-

Ein Bekenntnis zu seinem Beruf.

Nachdem in der letzten Ausgabe über die Konferenz der Preiskontrolleure vom 30. Juni/2. Juli in Interlaken nur in knappster Form berichtet werden konnte, soll in dieser und den nächsten Nummern über die Verhandlungen der Zusammenkunft näheres mitgeteilt werden. Der Entscheid über die zukünftige Gestaltung der Preiskontrolle liegt zwar beim Zentralvorstand, resp. bei der Delegiertenversammlung als oberster Vereinsinstanz, allein eine kurze Orientierung der Mitgliedschaft über die Art und Weise, wie sich Preisnormierungskommission, Direktion und Kontrollbeamte den zweckmässigen Ausbau der Kontrolle denken, mag schon jetzt umso eher am Platze sein, als sie den Einzelmitgliedern vielleicht Veranlassung bietet, vorgängig der Ausarbeitung von Anträgen an die Vereinsleitung ihrerseits mit Anregungen und Vorschlägen auf den Plan zu treten, die pro Endentscheid noch in Erwägung gezogen werden können.

Für heute möchten wir uns nur mit der Eröffnungssitzung vom 30. Juni abends im Hotel du Lac beschäftigen, die gemäss Programm der gegenseitigen Fühlungnahme und Vorbesprechung der zu behandelnden Fragen diente und vom Vorsitzenden, Herrn Direktor Kurer, dazu benutzt wurde, den Vertretern der verschiedenen Kontrollgebiete für ihr Erscheinen zu danken, sie über den Zweck der Konferenz, die Bedeutung und Richtlinien der Preisnormierung und Kontrolle eingehend zu orientieren und sie zu engster Zusammenarbeit mit dem Zentralbüro sowie zu freuerster Pflichterfüllung im Dienste des S. H. V. aufzufordern. Sodann eröffnete er das Wort Herrn Hofmann, den Präsidenten der Preisnormierungskommission, zu einer markanten Ansprache über die Bedeutung einer kaufmännischen Geschäftsführung, einer richtigen Preispolitik und Preisfindung für die gesamtschweizerische Hotellerie und ihre Gesundung, eine Ansprache, die zum Schluss in ein freudiges Bekennen an die Hotellerie ausklang. Aus der gehaltvollen Rede seien hier die folgenden Parlen herausgehoben:

Die Lage des Gasgewerbes war auch vor dem grossen Kriege nicht glänzend und es ist möglich, dass zufolge der schweren Krankheit, welche die Hotellerie seither durchmachte, vielleicht der alte langwierige Seuchenherd von ihr gewichen ist. Zur Gesundung beigetragen hat in erster Linie die Preispolitik des S. H. V. Noch ist aber das Werk der Sanierung nicht gänzlich vollbracht, vielmehr bedürfen Preisnormierung und Kontrolle noch des weiteren Ausbaues und der Entwicklung, soll das Ziel unserer Anstrengungen, die Wiederaufzehrung des Gasgewerbes, voll und ganz erreicht werden. Diese Entwicklung in richtige Bahnen zu leiten, ist

fach und besteht nur im Öffnen des Wasserhahnes. Der Autofrigor kann nach monatelangem Stillstand sofort wieder in Betrieb genommen und infolge seiner Einfachheit in bestehende Eisanlagen eingebaut werden. Er erzeugt frische Käufe, dadurch bleiben die Speisen sauber, schmackhaft und frisch. Der Kühlraum ist ebenfalls frisch und wird Faulnisbildung verhindert. Die Vorteile der auf mechanischem Wege erzeugten frischen Käufe gegenüber den mittels Natur- und Kunfsfeuerzeugten Käufen sind allgemein bekannt.

Die Firma Gebr. Bayer, Augsburg, Filiiale Luzern zeigte uns in Stand No. 60 einen Kühlraum ohne Eis mit Apparatur zur Kühlung, 1 Kühlemaschine (Kompressor).

Von der Firma Audiffren Singrün, Kältemaschinen A.-G. in Basel ausgestellt: in der Milchwirtschaft (Kühlistubel) 1 Molkeriekühlschrank (Milchkühler).

Eine sehr schöne Kollektion Casserollen und Kühengeräte in Reinnickel und Alpacca, Bestecke, Tafelgeräte etc. führte uns die bekannte Firma Berndorfer Kruppmetall-Werk Aktiengesellschaft in Luzern vor (Stand No. 74), deren Erzeugnisse bereits in Hotels und Restaurants weiteste Verbreitung gefunden haben und deren hochwertige Qualität für sich selbst spricht.

Die Porzellanfabrik Langenthal A.-G. in Langenthal, die einzige ihrer Art in der Schweiz, zeigte uns am Hand ihrer reichhaltigen Kollektion von Hotelserien-, Privathaushalt- und feuerfestem Porzellan „Resista“ ihre grosse Leistungsfähigkeit und künstlerische Auffassung. Was uns da geboten wurde, ist sehr erfreulich für die schweizerische Industrie. Der verwornte Geschmack wird da auf seine Rechnung kommen und ist es nur eine Frage der Zeit, dass in allen

Aufgabe auch der heutigen Konferenz, d. h. der gegenseitigen Aussprache der Kontrollbeamten. Dabei darf vor allem nicht ausser Acht gelassen werden, dass es sich hier um eine Frage handelt, die ans Mark der Hotellerie greift und dass der Wiederausbau nur kommen kann, wenn wir alle einmäig zusammenarbeiten und alle Organe zusammenwirken, als da sind: Zentralverein, Sektionen, Einzelmitglieder, Direktion und Vereinsfunktionäre. Geschieht das aber, so wird der Erfolg der Arbeit nicht ausbleiben, sondern unser Wirken können zum Segen unseres Gewerbes wie des gesamten Volkes.

Allerdings kann die Aufgabe der Preiskontrolle keineswegs als leicht bezeichnet werden. Mit Schwierigkeiten verbunden ist zunächst einmal die gerechte Kategorisierung der Hotels der verschiedenen Rangklassen und sodann die Überwachung ihrer Preisgebung. Da die Hotellerie einen wichtigen Faktor der Nationalökonomie darstellt, ist die Art ihrer Preispolitik selbst für den Staat und das gesamte Wirtschaftsleben von Bedeutung. Ja die gesamte Öffentlichkeit ist am Wiederaufstieg, an der Prospektivität des Gasgewerbes mitinteressiert und darum bedarf es der geschickten und loyalen Zusammenarbeit aller an der Preiskalkulation und damit an der Sanierung des Gasgewerbes beteiligten Kreise: Der Hotel-Treuhandgesellschaft, der Banken, des Hotellerie-Vereins und seiner Organe. Die Preisnormierung ist, wenn man so sagen darf, eigentlich aufgebaut auf dem Verfahren von Hotel zu Hotel und vom Einzelhotel zum Zentralverein, die Grundlage der Preisnormierung und ihrer Handhabung aber bildet der Hotelführer. Bei einem solchen Vertrauensverhältnis fehlt es nun nie an Klagen und gegenseitigen Verdächtigungen. Und da ist es vor allem Aufgabe der Kontrollore, diese Klagen und Verdächtigungen gegen andere Hotels genau zu prüfen, ihnen in jedem Einzelfall auf den Grund zu gehen und sie, wo immer möglich, sofort zu zerstreuen, damit nicht auf Grund oft hältloser Gerüchte und Zuträgerien die Preisnormierung sabotiert und dadurch das gesamte Gewerbe geschädigt wird. Darum ist die Tätigkeit des Kontrollbeamten nicht mit einer kurzen Durchsicht der Geschäftsbücher oder einem Vergleich der verrechneten Preise mit den Notierungen des Hotelführers erschöpft, sondern der Kontrollor soll zum Hoteler in ein beidseitig loyal gepflegtes freundschaftliches Vertrauensverhältnis treten, sein Ratgeber werden in Preis- und allen andern Konkurrenzfragen und mit Ratschlägen Beistand leisten, wo immer er darum angegangen wird. Damit

wird die Kontrolle des Merkmals der Schnüffelei, der Bespitzelung von vorneherein entkleidet und lässt sich in so konzilianter Form vornehmen, dass sie eher den Charakter eines freundschaftlichen Besuches statt eines lästigen bureaurätschen Aktes erhält. Selbstverständlich soll damit dem Verhungsungssystem nicht etwa Tür und Tor geöffnet werden. Ganz im Gegenteil, wenn auch kleinere Verfehlungen, die meist blosser Unkenntnis der Preisnormierung bestimmen entspringen, gleich an Ort und Stelle gerügt und bereinigt werden können, so sollen doch ernste Verstöße gegen die bestehenden Vorschriften an das Zentralbüro zuhanden der entsprechenden Organe, Preisnormierungskommission und Zentralvorstand, gemeldet werden. Denn absichtliche Uebertriebungen der Preisnormierung darf und kann die Berufsorganisation natürlich nicht dulden.

Kommen die Kontrollore diesen ihren Pflichten und Aufgaben, sowohl als Funktionäre des Vereins wie als Berater der Mitgliedschaft, in aller Gewissenhaftigkeit nach, so iragen sie damit an besonders wichtiger Stelle bei zur Sanierung der Hotellerie, die ohne Zweifel zu den schönsten Bereichen gehört, die es überhaupt gibt. Auch das dürfen den Kontrollbeamten den Hoteliers sagen, wenn sie auf ihrem Kontrollrouten hinausgehen, die Mitgliedschaft zu besuchen, denn es existiert kaum ein Beruf, der derart fördernd hineingreift ins vielfältige Räderwerk des Wirtschaftslebens, in dem man der Allgemeinheit und damit dem Gesamtvolke, der Heimat so viel nützliche Dienste leisten könnte wie in der Hotellerie, deren Tätigkeit ein Moment der Befruchtung, der Prosperrität ist für alle andern Erwerbszweige.

Mit diesem schönen Bekenntnis zu seinem Berufstand schloss Herr Hofmann seine allseitig mit Aufmerksamkeit und Beifall aufgenommene Rede.

Auszeichnungen der Kochkunst-Ausstellung Luzern.

(Fortsetzung)

Jury-Entscheide vom 10. bis und mit
17. Juni.

Ablistung Kochkunst.

I. Rang.

No. 225: Mousse de jambon en mosaïque; E. Baumann, Zürich.
No. 288: 10-12 moderne, in der Praxis verwendbare Restaurationsplatten; Bahnhofsbrettfest, Luzern.

Die Erzeugnisse dieser Firma sind für jeden Bedarf berechnet.

Küchenbedarfartikel jeder Gattung in grosser Auswahl zeigten in ihren Ständen die Firmen: Ferdinand Hurni, Spezialgeschäft für Hotels, Wirtschaften, Anstalten und Haushalt, in Altendorf; A. Grüter-Suter & Söhne, Küche- und Hausratgeschäfte, Luzern; Bielman & Cie., Haus- und Küchengeräte, Luzern, ein Spezialhaus für grosse Hotelküchen.

Als Spezialität führt die Firma R. & H. Webisser, Messerschmiede in Luzern, Tafel- und Küchenmesser in ganz vorzüglicher Ausführung und Rudolf Schindler, Nachfolger von Thaler, Schneider & Cie. in Bern, Berufskleider und Kochausrüstungen.

Leider vermissen wir die Ausstellungen verschiedener anderer Firmen, die als Spezialität Küchen- und Hotelmaschinen führen.

Die Firma Ferd. Petersen & Co. in Zürich hat sich an der Ausstellung mit einer grossen Anzahl von Kaffeemühlen beteiligt. Man handelt hier direkt mit Motor gekuppelten Kaffeemühlen in verschiedenen Ausführungen, welche in grösseren Kaffee- u. Spezereigeschäften gebraucht werden. Aufgefallen ist mir die sog. „Zürimul“, welche sich speziell für den Hotelbetrieb eignet, besonders da ihr Motor an die Lichtleitung angeschlossen werden kann. Ausser diesen Mühlen fabriziert diese Firma Kaffeemühlen für kleinere Betriebe, welche in verschiedenen Typen für Handbetrieb ausgeführt werden, sodass jeder Wunsch hier seine Befriedigung findet. Die Firma ist die älteste Spezialfabrik für den Bau von Kaffeemühlen in der Schweiz und fabriziert durchwegs nach eigenen Patenten.

(Fortsetzung folgt)

- No. 43: 1 Service de boeuf à la mode; Hotel Schweizerhof, Luzern.
 No. 235: Filets de soles en domino; Palace-Hotel, Luzern. (Verf.: Paul Bauer, Gardemanger.)
 No. 233 a: Faisan renaissance; Palace-Hotel, Luzern.
 No. 114: Aspic de foie-gras en belle vue sur socle; Park-Hotel Vitznau (M. Wijlig, Chef de cuisine).
 No. 71: Mousse de jambon paprika; Ad. Lehmann, Café de la Banque, Luzern.
 No. 357: Roastbeef au primeur; Hotel Balances & Bellevue, Luzern (Ed. Wernli, Chef).
 No. 44: 1 Service hors d'oeuvres; Hotel Schweizerhof, Luzern.
 No. 343: Terrine de canard; Vol au vent de soles; Hotel National, Luzern (J. Bläfler).
 No. 344: Serie d'œufs froids; Hotel National, Luzern (O. Thöni).
 No. 80/96: Schaufüütke in Eis gemeisselt; 1 Service salade de volaille auf Sockel; Ad. Lehmann, Rest. de la Banque, Luzern.
 No. 46: Chaud-froid de bécasses et cailles; Hotel Schweizerhof, Luzern. A. Andriy. (Maximum!)

II. Rang.

- No. 266, 267: Diner für 2 Personen mit Tafelservice (als Arbeit eines Fachschülers bewertet); Karl Sigris, Luzern.
 No. 289: Wachslumenkorb, gefüllt mit pommes d'amour aus Gänseleber-mousse, chaudfroid; Paul Körner, Chef de cuisine, Hotel Quellenhof, Ragaz.
 No. 316: Selle de chevreuil froid belle jardinière; Stoll, Chef de cuisine, Hotel St. Gotthard, Zürich.
 No. 317/18: Chaud-froid de volaille à la Derby; Canehon froid à la japonaise; Ernst Gedier, Gardemanger, Hotel St. Gotthard, Zürich.
 No. 355: Nougat-Album mit Nougat-Rosen; Jos. Abbi, Confiserie, Alpnachstad.
 No. 351: Chaud-froid de volaille belle jardinière (Korb aus Teig geflochten, gefüllt mit Salade de légumes und médaillons de volaille chaud-froid); Hotel Schweizerhof, Interlaken (Verf.: O. Wasserstrom).
 No. 303/305: Hors d'oeuvres riches en voiture; Truite froide belle vue; Bahnhofbuffet, Zürich (Verf.: E. Weber).
 No. 311, 313: Mosaik de cailles; Volailles argenteuil; Bahnhofbuffet Zürich (Verf.: F. Rupp).
 No. 312: Mixed-grill „Buffet“; Bahnhofbuffet Zürich (Verf.: O. Niklewskij).
 No. 283: Poulet chaud-froid; Rest. Rosengarten, Luzern (Verf.: W. Brennen).
- No. 326: Le veau et son emploi; Armin Huber, Chef de cuisine, Hotel Post & Terminus, Weggis.
 No. 252: Lyre aus Nougat mit Zuckerrosen, gefüllt; Hch. Jäger, Pâtissier, Hotel Post, Weggis.
 No. 347: Torte in Postkarten-Album-Form (Génoise mit Chocolat-Buttercreme; Marzipan mit Cacao-Maleïre); Otto Tschudin, Luzern.
 No. 276: Canehon Rouennaise auf Schiff aus Speisefett; Ernst Seemann, Chef de cuisine, Hotel Schwanen & Rigi, Luzern.
 No. 368: Foie-gras sur socle; Hotel Monopol, Luzern (Verf.: Laur. Ferrero).
 No. 19/19 a: Lunch (Moderner Restaurant - Service in feierstem Durax-Glasgeschirr gekocht); Tafel-Service zu No. 19; Fred Dolfer, Luzern.
 No. 146: Homards flanqués aux fruits de mer Prunier; Ed. Wernli, Chef de cuisine, Hotel Balances & Bellevue, Luzern.
 No. 53: Chaud-froid de faisans et cailles grande chasse; Hotel Beaurivage, Luzern (Verf. Alf. Hofer).

(Fortsetzung folgt.)

Saison-Eröffnungen

St. Moritz: Hotel Caspar Badruft, 1. Juli.

Saison-Chronik

Holländische Ärzte. Auf Veranlassung verschiedener Interessenten hat die Schweiz. Verkehrszentrale in Zürich wieder eine neue Studienreise holländischer Ärzte nach der Schweiz organisiert. Am 14. Juli werden denn auch ca. 30 Ärzte aus den hauptsächlichsten Städten Hollands in Basel eintrafen und unter Leitung von Herrn Dr. S. Bläser, Chef der Verkehrsreise in Lausanne, die Reise durch die Schweiz antreten. Der 31. Juli und 1. August ist für den Besuch Interlakens (Jungfraujoch), Grindelwalds und Beatenbergs vorgesehen. Am 4. August werden die Herren in Basel die Schweiz wieder verlassen.

Aus andern Vereinen

Verband schweizerischer Verkehrsvereine. Letzten Samstag und Sonntag fügte in Kandersteg die Delegiertenversammlung des Verbands schweizerischer Verkehrsvereine. Anwesend waren über 100 Delegierte. Nach Genehmigung von Jahresbericht und -Rechnung wurden als Sektionen neu aufgenommen: die Verkehrsvereine Sitten und Montreux, sowie Bad Schinznach. Als Vorort für die nächste Amtsperiode wurde der Verkehrsverein Graubünden wiedergewählt. Es wurde beschlossen, die Oberpostdirektion zu ersuchen, die Zeichnungen und Clichés für die amlichen illustrierten Postkarten selbst zu beschaffen und dabei alle Landesgegenden gleichmäßig zu berücksichtigen. Ferner wurde mehrheitlich beschlossen, die Telegraphenverwaltung zu ersuchen, auf den Telegrammformularn keine Reklame mehr anzubringen.

An der Diskussion beteiligten sich unter ander den Herren Regierungsrat Bösiger (Bern), Nationalrat Kurter, Direktor Junod Rauber (Olten), Präsident des Jura-Vereins, Direktor Stäubli, Fraulein Peyer und Herr Budier (Luzern). Beim Bankett im Grand Hotel Victoria machte Herr Detzelbank, Präsident des Verkehrsvereins Kandersteg Mitteilungen über die geplanten grossen Veranstaltungen dieses Kurortes. Am Sonntag fand ein Ausflug nach dem Oeschinensee statt, wo ein Picknick abgehalten wurde.

Das Bundesfeier-Abzeichen

19

23



Neben der Bundesfeierkarde bringt das Schweizer Nationalkomitee zur Feier des 1. August, wie hier bereits wiederholt erwähnt, dies Jahr auch ein eigenständiges Festabzeichen, ein gesicktes Bändchen von hohem künstlerischem Gehalt, zum Verkauf, dessen Erlös den Blinden unseres Landes, d. h. den schweizer gemeinnützigen Institutionen für das Blindenwesen zugute kommt.

Der Vertrieb des schönen Gedenkzeichens, das wir oben im Bilde wiedergeben, wird z. Zt. von den Frauen und Töchtern der Hotellerie im engen Kontakt mit dem Bundesfeierkomitee allüberall an den Fremdenplätzen und Kurorten organisiert, worauf hiemit alle diejenigen aufmerksam gemacht werden, die sich bisher zur Mitwirkung noch nicht anmeldeten.

Die Not der Blinden ist gross! Wir bitten daher unsere Mitglieder, ihrerseits den Verkauf des Abzeichens, in Würdigung der Zweckbestimmung der diesjährigen Bundesfeiersammlung, an ihrem Ort mit allem Nachdruck zu fördern und dadurch mitzuholen, das schwere Los dieser Armersten der Armen wesentlich zu erleichtern.

Anfragen und Mitteilungen bezüglich Organisation des Verkaufs etc. sind zu richten an den Präsidenten der Propaganda-Kommission zur Feier des 1. August, Herr Victor Schuster, Bahnhofstrasse 18, Zürich.

Kleine Chronik

Hotelfachschule Luzern. Die Schweiz. Hotel-Fachschule Luzern (staatl. subventionierte Schuleinstalt der Union Helvethia) gibt soeben ihr neues Schulprogramm für die mit September beginnenden Kurse des neuen Schuljahres heraus. Wir verweisen auf den Inserateil der vorliegenden Nummer.

Interlaken. (I-h) Die Direktion des „Carlton Hotel“ (ehemaliges Hotel Brünig), das aufs modernste umgebaut und am 10. Juli wieder dem Betriebe übergeben wurde, ist Hrn. Charles Steffen; dem langjährigen Chef de Réception des Hotel Schweizerhof in Luzern überfragt worden.

Autounfall. Auf seiner Reise zum Ferienbesuch der Heimat verunglückte infolge Gelenkbruches seines Automobils Hr. G. Kraft, Hoteldirektor in Florenz, ein Verwandter der Familie Kraft vom Hotel Bernerhof in Bern. Herr Kraft und seine Cousine Fr. erlitten Armbrüche, während der mittägliche Onkel, Herr Louis Bauer, und die Hausherrin, Fr. Furrer, bei dem Unfall den Tod fanden und der Chauffeur des Autos schwer verletzt wurde.

Bundesfeierkarten. Das „Schweizerische Nationalkomitee zur Feier des 1. August“ gibt dieses Jahr wieder zwei Gedenkkarten heraus, deren Reinertrag gemäss Beschluss des Bundesrates den Fürsorgebestrebungen für die Blinde unseres Landes zugewendet werden soll. Die Karten tragen die 10 Rp.-Marke und werden zu 30 Rp. das Stück verkauft. Sie können unter Nachfrankierung von 15 Rp. auch nach dem Ausland versandt werden. — Der Verkauf durch die Poststellen dauert von Samstag, den 7. Juli, morgens, bis zum Schlusschluss am 1. Sept. 1923. Die Karten sind aber auch nach diesem Zeitpunkt zur Postbeförderung zugelassen.

Verkehrswesen

Kursbuch Bopp. Als Nachtrag zum Sommerfahrplan dieses Kursbuches erschien auf 1. Juli ein Bulletin „Bopp International“ mit dem Schnellzugsfahrplan für den europäischen Kontinent und den seit 1. Juni eingetretenen Veränderungen im Zugverkehr der schweizer. Eisenbahnen, der Post- und Automobilverbindungen. Preis 50 Cts.

Internationale Zugsverbindungen der Schweiz, Sommer 1923. In handlichem Taschenformat geben die Schweizer. Bundesbahnen soeben unter diesem Titel eine Zusammenstellung der internationalen Verbindungen von und mit der Schweiz heraus. Die Broschüre enthält ferner ein Verzeichnis der Agenturen der S. B. B. im Ausland sowie der Fahrkartenvorstellungen in Europa. Dem internationalen Reisepublikum dürfte die Publikation sehr willkommen sein.

Autotourismus

Reiseerleichterungen. (S. V. Z.) Die Postverwaltung hat diesen Sommer bei den Alpenkursen die Neuerung eingeführt, dass bei Kursen, die in die Essenszeiten fallen, an geeigneten Orten besondere Essenshalte eingeschaltet werden. Solche Halte sind beim Hotel Handeck (Grimmeli), auf dem Gotthardspiz, in Urien (Klausen), Lenzerheide, Tiefenast, Muhen (Julier), Spügen und beim Hotel Ofenberg vorgesehen. Damit wird einem vielseitigen Wunsche der Reisenden entsprochen.

Rundfahrten kombiniert mit Bahnen und Postautomobilen. (S. V. Z.) Von den Bundesbahnen werden von allen grösseren Städten aus Billets für Rundfahrten mit der Bahn und den Postautomobilen ausgegeben. So können beispielsweise in Zürich Billets für die Fahrt Zürich-Linthal-Klausen-Altdorf-Goldau-Zürich, in Luzern solche für die Fahrt Luzern-Brünig-Grimsel-Furka-Andermatt-Füelen-Luzern usw. bezogen werden. Nähere Auskunft darüber gibt die von den S. B. B. herausgegebene Zusammenstellung der kombinierbaren Rundfahrten, die bei allen Bahnstationen und Reisebüros erhältlich werden kann.

Automobilvorschriften. Die Polizeiabteilung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements gibt eine Zusammenstellung der besondern Bestimmungen über den Verkehr mit Motorfahrzeugen in der Schweiz heraus. Diese Publikation ist gültig vom 1. Mai 1923 bis 30. April 1924. Eine Karte mit graphischer Darstellung der in den Kantons in Kraft stehenden verschiedenen Vorschriften über den Verkehr an Sonntagen ist beigegeben. Der Automobilist findet darin auch ein Verzeichnis sämtlicher Strassen, für die besondere Vorschriften gelten. Diese Publikation ist allen Auto- und Motorradfahrern dringend zu empfehlen als autoritative und dabei praktisch angelegte Zusammenstellung der sämtlichen in Kraft bestehenden Regeln für den Verkehr mit Motorfahrzeugen. Sie vereinigt auf kleinem Raum das ganze, durch die kantonale Zersplitterung sonst unübersichtlich gestaltete, schweizerische Automobilrecht.

Ausflüglertafeln mit Postautomobilen von Interlaken aus. (S. V. Z.) Verpasst durch zahlreiche Anfragen hat sich die Postverwaltung im Einverständnis mit den Bundesbahnen entschlossen, von Interlaken aus Ausflüglertafeln mit offenen Alpenautomobilen über die Grimsel nach dem Hotel Belvédère am Rhonegletscher einzurichten. Vorläufig sollen die Fahrten regelmässig an Dienstage und Donnerstagen ausgeschrieben werden mit Abfahrt in Interlaken (Kurszeit) um 7.30 Uhr und Rückkehr um 20 Uhr. Beim Hotel Belvédère ist ein genügend langer Aufenthalt für die Einnahme des Mittagessens und die Besichtigung des Gletschers eingeschafft. Bei genügender Teilnehmerzahl werden auch Fahrten nach Andermatt, Disentis oder Airolo ausgeführt. Die Organisation der Fahrten ist dem Reisebüro der Berner Handelsbank in Interlaken übertragen worden, das die Platzbestellungen entgegennimmt und alle Auskünfte erteilt. Da die Preise massig gehalten sind, ist an einer regen Benützung der Fahrten nicht zu zweifeln.

Ausstellungswesen

I. Obwaldnerische Kunst- und Gewerbeausstellung in Sarnen. Der obwaldnerische Gewerbeverein veranstaltet in der Zeit vom 28. Juli bis 20. August 1923 in Sarnen eine Kunst- und Gewerbeausstellung, die von rund 140 Ausstellern besichtigt wird. Das gesamte obwaldnerische Erwerbstreibend wird in einem abgeschlossenen Bilde sich in der Ausstellung widerspiegeln. Künstler, Bauern und Handwerker haben sich die Hand zu einer genussversprechenden Aussstellung gereicht. Die gewerbliche Abteilung wird in einer geräumigen, eigens für diesen Zweck hergerichteten Ausstellungshalle untergebracht werden. Das grosse Schulhaus wird die Kunst- und historische Abteilung aufnehmen. Die Kunstaussstellung wird von acht tüchtigen, einheimischen Künstlern (Stockmann, Cattani, Hinter, Schill, Amthrin, Haas usw.) besichtigt werden. Die historische Abteilung ist in über 40 Abteilungen gegliedert, in denen die Werke tüchtiger Meister und Künstler ausgestellt werden. — Ein Festspiel bringt effektiv die abwechslungsreiche Geschichte des alten Ortsstandes Obwalden zur Darstellung. Aus dem Festspiel heraus wird ein kulturhistorischer Festzug herauswachsen, der über 200 Mitwirkende zählen wird. So ist aller Gewähr gegeben, dass die I. Obwaldnerische Kunst- und Gewerbeausstellung eine interessante, abwechslungsreiche und schauspielerische Veranstaltung wird.

Technische Rundschau

Kaffee Hag — höchste Auszeichnung.

Der bekannte coffeeinreiche Kaffee Hag war auf der ersten Schweizerischen Kochkunstausstellung, Luzern, mit durchschlagendem Erfolg vertreten. Der Pavillon Nr. 85; in welchem an allen Tagen der Ausstellung von morgens bis abends Kaffee Hag zum Ausschank gelangte, war ständig vom Publikum umlagert. Wie wir hören, wurden insgesamt 40.000 Tassen Kaffee Hag konsumiert. Die Verleiher der Gesellschaft konnten außerdem von vielen Hoteliers, Restaurants, Cafétiers und Pensionistenhabern Aufträge — auf nahezu 50 Zentner entgegennehmen. Da die Lieferung an Wirtschaftsbetriebe in Beuteln à 4 kg erfolgt, so wurden also 6000 Einzelsendungen verkauft = 30 Aufträge per Aussellungstag. Diese Tatsachen zeigen die Evidenz, dass der coffeeinreiche Kaffee Hag sich immer weiteres Terrain erobert, was natürlich nur deshalb auf die Dauer gelingt, weil er wirklich ein hochfeiner Kaffee, voll im Geschmack und Aroma und zudem den einzigen unschädlichen Coffeinreichen ist. Dieser Situation hat die Aussellungleitung insofern Rechnung getragen, als sie dem Kaffee Hag als einzigen auf der Aussellung verleihten Kaffee die höchste Auszeichnung, die Goldene Medaille mit Diplom, zuerkannte. Es ist dieser jungen schweizerischen Industrie alles Glück zu wünschen. Wie wir vernehmen, liefert die Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft, Feldmeilen (Zürich) den Kaffee Hag an die Wirkfunkstunde zu Engrospreisen und steht mit bemerkster Spezialofferte jedem Interessenten jederzeit zu Diensten.

Kleine Totentafel

Hohlfuhr (Hasleberg). Im Alter von 56 Jahren starb hier an einer Lungenentzündung Frau Gysler vom Hotel Schweizerhof.

Literatur

„The Queen“ Book of Travel. Die Ausgabe 1923 dieses praktischen englischen Reisehandbuches ist im Verlag von The Field Press Ltd., Windsor House, Bream's Buildings, London E. C. 4 erschienen. Preis 4 Shillinge. Das Werk enthält auf 533 Textseiten, mit 15 Karten und 80 Illustrationen, eine gedrängte Beschreibung der wichtigsten Touristenstationen in Grossbritannien, Schweiz, Italien, Frankreich, Belgien und Luxemburg, Holland, Spanien und Portugal, Nordafrika, Ägypten, östliches Mittelmeer, Skandinavien, Deutschland, Tscheschoslowakei, Österreich, sowie allgemein nützliche Winke für Reisende.

Briefkasten der Redaktion

An Dr. H. in B. Besten Dank für Ihre Zuschrift vom 6. Juli. Wir verzichten darauf, diese „Wanderbilder aus dem Schweizerland“ hier näher zu würdigen, da nicht anzunehmen ist, dass auch nur ein Hotelier auf solchen Kitsch hereinfällt.

An S. in A. Wir glauben, Ihnen die illustrierte Amsterdamer Zeitschrift „Het Leven“ als Publikationsorgan und Werbemittel für den Fremdenverkehr empfehlen zu dürfen. Für nähere Auskunft wenden Sie sich an den Generalverleiher: Herrn Dr. J. A. F. Orbaan, St. Blaize, Neuenburg.

Redaktion — Rédaction
A. Matti. Ch. Magne.

Reklameteil.

Im Pomol, dem konzentrierten alkoholfreien Apfelsaft, sind alle Eigenschaften des Frischsaftes vollständig erhalten. Durch Enthaltung des Wassers aus dem Saft bei niedriger Temperatur nach besonderem Verfahren ist nur die Gährung verhindert und der Saft unbegrenzt haltbar gemacht. Konserverfabrik Bischofszell.

Die Carlton-Cigarette

wird von einem früheren Direktor einer bedeutenden Londoner Fabrik in einer einzigen hervorragenden Qualität und in einem einzigen grossen Format hergestellt aus feinsten und reinsten orientalischen Tabaken.

Sie wird besonders für die Hoteliers als die vorlehrhafteste empfohlen.

Stellen-Anzeiger № 28

Schluss der Inseratenannahme:

Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel zu richten.

Offene Stellen · Emplois vacants

Pfleger inserat. Mitglieder, Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen. Spesen extra. Mit Unter Chiffre werden berechnet. Berechnet Adresse Schweiz Ausland. Kostmalige Inseration Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.— Jede ansteckende Wiederholung 2.— 3.— 4.— 4.50 Mehrheiten werden pro Inseration mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. Belegnummern werden nicht versandt.

Aide de cuisine, tüchtiger, der die Patisserie kennt, par sofort gesucht. Offeranten an Hotel Schweizerhof, Holz b. Brüning. (1254)

Bureauaufklein. Gesucht für grossen Restaurationsbetrieb junge Tochter als Bureauaufklein und Aushilfe am Buffet. Eintritt Anfang August. Offeranten mit Referenzen erbieten.

Etagengouvernante. Gesucht in erstes Stadthotel Oberhaim (Verkehrszentrum) tüchtige, selbständige Etagengouvernante. Eintritt pe. September.

Gesucht sofort: Vestibüll- und Zimmerkellner, sowie Zimmermädchen. Offeranten an Postfach 21036, Pontresina. (1260)

Gesucht in Hotel mit 50 Betten: 1 Kaffeeküchlin, neben Chef; Gelegenheit, sich in der feineren Küche auszubilden; 1 Hilfsküchlin, ebenso, aber leichter verantwortlich. Offeranten mit Zeugnissen und Bild an Postfach No. 13446 in Waldhaus-Films (Grubhünen). (1262)

Gesucht nach sofort einer selbständige Saaltochter und eine Hl. Saaltochter und 1 Zimmermädchen. Offeranten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Hotel Schwert, Wesseln. (1247)

Gouvernante. Pension de famille de premier ordre de 30 lit. à Montreux, cherche gouvernante expérimentée, sauf enceinte, avec bonnes references, et une bonne tenue. Offerant avec prétentions sous O. F. 958 Z. an Orell Füssli, Annexe, Zürich, Zürcherhof. (1280)

Hausmutter, für allein, solider, junger Mann, zum sofortigen Eintritt gesucht in Jahresschule. Hotel Pension Mervana, Gent. (1251)

Kaffee- und Angestellten-Küchlin, tüchtige, neben Chef auf 1. Septemb. gesucht. Günstige Gelegenheit zur weiteren Ausbildung. Kurhaus Victoria, Orselina-Locarno. (1280)

Koch, tüchtiger, in Kurhaus (70 Betten) mit Restaurationsbetrieb gesucht. Gute Bezahlung. Offeranten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbieten. (1255)

Küchenchef, junger, tüchtiger per sofort gesucht. Offeranten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Hotel Schwert, Wesseln (Wattensee). (1248)

MOTO-MAID

Küchen-Kleinmotor für:

Eiweiß-Schlager
Speisen- und Ge-
fränke-Mischen
Besteck-Polieren
Messer-schleifen
Flaschen- Reiniger
etc.



Zum Anschluss an jede Lichtleitung, **MOTO-MAID** spart Arbeit, Zeit, Geld und Energie und ist zugleich hygienischer und zuverlässiger als jedes Küchenmädchen. — Prospekt M und Preise durch die Generalvertretung:

Victor Baumgartner, elektrische Spezialitäten, Basel 28, Albavortstadt. — Telefon Nr. 74.90

Papier-Servietten

glatte oder krepp, en mit hübschem Rauten- oder Kreis-Muster. Besteck und Bestecktaschen liefern S. Maurey, Spiez.

Infolge der auf nächsten Herbst beabsichtigten Schliessung des

Grand Hotel & Bernerhof in Bern

suchen wir unser bestbewährtes langjähriges Personal aller Kategorien zu plazieren und empfehlen dasselbe den Herren Kollegen bei Bedarf auf Beste. Zu jeder weiteren Auskunft sind wir gerne bereit. **Kraft, fils, Propr.**

2235

A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc.

KENNER KAUFEN NUR
MARC
Dipina
PUR

272

Küchenchef in grösseres Bahnhofsbuffet gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Nur energische Herren mit Organisationstalent, welche schriftliche Stellen innegehabt haben, wollen sich melden unter Beilage von Zeugnissen. Chiffre 1253

O demande pour hôtel de passage 2me ordre à Lausanne. Un bon cuisinier ou chef de cuisine. Conditions: 1. 300.— à 350.— par mois; place à l'année. Entrée 1er Août. Chiffre 1257

O demande dans hôtel de premier ordre à Lausanne pour le 20/25 juillet: Gouvernante d'étage et sommelière d'étage. Envoyer offres détaillées avec références, photos, toutes indications utiles et prétentions de salaire. Chiffre 1258

Saalfrau gesucht. Jahresselle. Kenntnis des Saal- und der Karte-service sowie der franz. Sprache erforderlich. Offeranten mit Photo. Altersangabe, Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1252

Stellengesuche · Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Kostmalige Inseration (bis zu 4 Zeilen). Spesen extra. Mit Unter Chiffre berechnet. Berechnet Adresse Schweiz Ausland.

Kostmalige Inseration Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.— Jede ansteckende Wiederholung 2.— 3.— 4.— 4.50

Mehrheiten werden pro Inseration mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. Belegnummern werden nicht versandt.

Commis de Restaurant, Deutsch und etwas Franz., sucht Stelle an 1. Sept. in Hotel der weissen Schweiz. Chiffre 425 auf Ernst Ammann, Münsterhof 5, Zürich.

Fille de saison depositaire, 21 Ans, au courant du service d'hôtel, parlant allemand et français, cherche engagement pour le 1er septembre dans hôtel de 1re ordre pour se perfectionner dans le service de table. Excellents certificats à disposition.

Berkeliner, 33 Jahre, sprachenkundig, gute Referenzen, frei ab Mitte September, sucht Engagement für Herbst, auch Winteraison.

Öberzaaltochter, tüchtig im Saal- und Restaurantdienst, sucht Enseigneuse für Jahres- oder Jahresselle. Chiffre 451

Saalfrau, servis, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresselle. Eintritt sofort. Offeranten an M. N. 20. Poste restante, Mont-Blanc, Genève. (438)

Serviettochter, im Saal- und Restaurantdienst gewandt, englisch und franz. sprechend, sucht passendes Engagement.

Chiffre 444

Gefl. zu jeder Offerte Briefporto für die Weiterleitung durch die Expeditio belegen. Nichtbeachtung dieser Worschrift hat starke Verzögerungen zur Folge.

Priére de joindre à chaque offre un timbre-poste pour la transmission par l'administration du journal; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards.

Bureau & Réception

Bureaufräulein, gesucht für grossen Restaurationsbetrieb lange Tochter als Bureauaufklein und Aushilfe am Buffet. Eintritt Anfang August. Offeranten mit Referenzen erbieten.

Etagengouvernante, gesucht in erstes Stadthotel Oberhaim (Verkehrszentrum) tüchtige, selbständige Etagengouvernante. Eintritt pe. September.

Gesucht sofort: Vestibüll- und Zimmerkellner, sowie Zimmermädchen. Offeranten an Postfach 21036, Pontresina. (1260)

Gesucht in Hotel mit 50 Betten: 1 Kaffeeküchlin, neben Chef; Gelegenheit, sich in der feineren Küche auszubilden; 1 Hilfsküchlin, ebenso, aber leichter verantwortlich. Offeranten mit Zeugnissen und Bild an Postfach No. 13446 in Waldhaus-Films (Grubhünen). (1262)

Gesucht nach sofort einer selbständige Saaltochter und eine Hl. Saaltochter und 1 Zimmermädchen. Offeranten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Hotel Schwert, Wesseln. (1247)

Gouvernante, Pension de famille de premier ordre de 30 lit. à Montreux, cherche gouvernante expérimentée, sauf enceinte, mit guten Referenzen, et une bonne tenue. Offerant avec prétentions sous O. F. 958 Z. an Orell Füssli, Annexe, Zürich, Zürcherhof. (1280)

Hausmutter, für allein, solider, junger Mann, zum sofortigen Eintritt gesucht in Jahresschule. Hotel Pension Mervana, Gent. (1251)

Kaffee- und Angestellten-Küchlin, tüchtige, neben Chef auf 1. Septemb. gesucht. Günstige Gelegenheit zur weiteren Ausbildung. Kurhaus Victoria, Orselina-Locarno. (1280)

Koch, tüchtiger, in Kurhaus (70 Betten) mit Restaurationsbetrieb gesucht. Gute Bezahlung. Offeranten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbieten.

Küchenchef, junger, tüchtiger per sofort gesucht. Offeranten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Hotel Schwert, Wesseln (Wattensee). (1248)

Hoteliers! Ihr Personal schützt Ihnen Ihr Kapital.

Ihr Personal schüt

Otto Baechler, Zürich 6

Turnerstrasse 37 :: Telefon Hottingen 4805

Agent Général et

Dépositaire pour la Suisse des maisons:

P. J. de Tenet et de Georges

Propriétaires à Bordeaux ::
pour les Vins fins de Bordeaux

Liger-Belair & Fils

Propriétaires à Nuits et Vosné (Côte d'or)
pour les grands vins de la Bourgogne

Ayala & Co., Château d'Ay
à Ay, Champagne

LIQUEUR - RELSKY

Gesucht per Herbst 1923.

Erfahrener, Kaufm. gebildeter Hotelfachmann (Schweizer) z. Z. Chef de réception - Directeur eines ersten Hauses der Schweiz mit fach-tüchtiger Frau, sucht per Herbst Stellung als

Direktor od. Gérant

eines wenn auch kleineren Betriebes. Jahresgeschäft bevorzugt. Spätere Übernahme nicht ausgeschlossen. Gef. Offerten unter M. R. 2252 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

*Altes erstklassiges Vertrauenshaus
für
Weine, Spirituosen, Kaffee, Tee.*

*Edm. Widmer. Häringstr. 17 Zürich 1
Genussmittel-Import. Kaffee-Großrösterei
Tel.: H.2950. - Telegr. Adr. Brazil-Zürich*

Direktion

Leiter eines erstklassigen Hotels im Engadin, mit geschäftskundiger Frau, kinderlos, auch auf Herbst zu verhandeln. Wintersportplatz. Beste Referenzen. Preisverhandlung. Gef. Offerten erbeten unter Chiffre S. R. 2258 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

FAHNEN-FLAGGEN

S P E Z I A L I T Ä T :

HOTEL-FAHNEN

beziehen Sie am billigsten in der Fahnenfabrik

J. Scholl - Riggisbach

Nachfolger J. Riggisbach's Erben

Fortunagasse 26, Zürich I.
Telephon Sel 6307

4640

Occasion!

Rassiger, offener Amerikaner-Wagen, 12 Zyl., elektr. Licht, Anlasser, in sehr gutem Zustande, wegen Nichtgebrauch zu verkaufen. Preis Fr. 7000. - Gef. Offerten unter Chiffre F. H. 2244 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schreibmaschine Monarch No. 3 A

ganz neu, von Berufskollegen unentbehrlich weit unter Ankaufspreis mit Garantie abzugeben. - Näheres von Postfach 18560, Davos-Filialpost. 4689

KOCH & UTINGER, CHUR

offerieren ab Lager:

BONBÜCHER

Kellner-Check-Blocs

(für Gross-Restaurants-Betrieb)

Muster-Offerte zu Diensten.

529

Chocoladen u. Couvertüren für die HOTELKÜCHE

waren von jeher eine Spezialität
der Marke SPRÜNGLI

A.-G. Lindt & Sprüngli, Kilchberg
bei Zürich

Fahnenfabrik Ad. Tschudin

BASEL • Streitgasse 11

liefer t billigst: 2241

Kantonale, eidgenössische und National-Fahnen
Flaggen und Hotelfahnen, Dekorationswappen
für alle Kantone, Lampions, Seidenfähnchen
für Tischdekorationen, Guirlanden

Beste Bezugsquelle für Hotels-Verlangen Sie Preisliste

A REMETTRE DE SUITE à GENEVE

pour cause départ immédiat, gd. Café-Brasserie Restaurant,
belle situation ancienne renommée, pas de reprise; matériel et mobilier
est de neuf, moitié prix valeur réelle. Intermédiaires s'abstenir.
Ecrire à F. Bouvard, 12, Bd du Théâtre.

Emil Ernst

Geräte und Maschinen für die Patisserie

BIEL, bei Tonhalle

Telephon No. 1539

6441

Forellen

werden vorteilhaft im Sud serviert durch
die bekannten Fisch-Servoir-Kessel von
Schwabenland & Co., Zürich.

Hotel-Direktion gesucht

Schweizer Hotelier, mit im Fach
sehr tüchtiger Frau, eigenem Som-
mersgeschäft und prima Verbin-
dungen, sucht auf nächsten Winter
Engagement in Zürcher Platz, oder
auf dem Süden. Offerten unter
Chiffre F. I. 2253 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre à Pallanza (Lac Majeur)

Hotel St.-Gothard - Suisse

d'ancienne renommée. Prix de vente environ 800,000 livres
italiennes, y compris l'immeuble complet (meubles, etc.)

A. Ferini-Strambi, propr.

Hotel-Silber

Einen Posten, wenig gebraucht: Best.cke, Platten,
Kannen, Honigdosen, Saucieren etc. günstig
abzugeben

Albert Barth, Zürich, Lavaterstrasse 59

Telephon Sel. 3835

Hotel - Fachmann

seit 4 Saisons in einem erstklassigen, gutgelegten Hotel der Central-
strasse (300 Betten) eine großartige, sehr geschäftliche Firma passendes Enga-
gement, (auch Rempligrant oder sonst erste Bureaustellung) für den
Winter. Prima Referenzen und Empfehlungen vorhanden. Ansprüche
nach Überberufung. Kost für Anfang Oktober bis 1. April eventl.
auch länger. - Offerten unter Chiffre H. G. 2221 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GRANDS VINS CASTEL MELROSE BUS ET APPRÉCIÉS PARTOUT

Zu kaufen gesucht: ausgespielte

Elfenbein-Billardballen

Gef. Anfragen unter Chiffre H 10808 Lz an die

Publicité Luzern.

6437



Tückische, in der Hotelpraxis
erfahren, erfahrene und
Hausprachen mächtig und
die schon erskinkende Etat-
ablissement mit Erfolg geführt
hat, wünscht Engagement als

Directrice

oder wäre eventl. auch geeignet,
feine Hotel-Pension oder Tea-
Room künstlich zu übernehmen.
Beste Referenzen stehen
zur Verfügung. Offerten unter
Chiffre L. I. 2225 an die
Schweizer Hotel-Revue.

Forellen

Aeschen, Hechte etc. offeriert:

C. Wirth, Fischzucht, Brem-
garten (Aargau). Telephon 92.

2236

(Emmental.)

2236

(Emmental.)</

REVUE SUISSE DES HOTELS - SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Bâle, le 12 juillet 1923

No. 28

Basel, den 12. Juli 1923

Avis aux Sociétaires

Offres Kodak.

Quelques réponses, attendues cependant avec certitude, à la circulaire du 20 juin du Bureau central concernant les offres de réclame de la maison Kodak ne nous sont pas encore parvenues. En vue de la prompte liquidation de cette affaire, nous prions insinuant de nous envoyer ces réponses sans plus tarder.

Le tourisme et l'hôtellerie en Suisse en 1922.

(Rapport du Bureau central de la S. S. H. à l'Union suisse du commerce et de l'industrie.)

Les résultats financiers obtenus par l'industrie hôtelière pendant l'exercice 1922 ont encore été peu satisfaisants. La fréquentation des hôtels a beaucoup souffert, pendant la saison d'été en particulier, de l'instabilité de la situation politique en Europe, de la dépression économique générale et de la nouvelle chute des cours qui s'est manifestée dans plusieurs pays étrangers. Dans ces conditions, il n'aurait pu être question d'une marche normale de l'industrie hôtelière, laquelle, plus qu'aucune branche d'activité économique, dépend étroitement de ces différents facteurs. Il est vrai que la clientèle étrangère et indigène n'a pas fait défaut dans certaines de nos régions touristiques. Pendant quatre semaines peut-être de la haute saison (mi-juillet-10 août), notre pays hébergea de nouveau beaucoup d'Anglais, d'Américains, de Hollandais et de Scandinaves, et la Suisse romande un fort contingent de Français. Mais ces conjonctures favorables furent malheureusement de courte durée. Le mauvais temps qui survint brusquement au mois d'août dépeupla prématûrement les stations de montagne. Dans nos stations d'automne également, sur les rives abritées de nos lacs, la saison prit fin plus tôt que de coutume; la clientèle amenée habituellement par le mois de septembre n'avança pas s'accommoder de la température inclemente de cette période. Les courses d'auto-cars postaux, un élément nouveau dans notre circulation touristique, sur lesquelles plusieurs de nos stations de montagne fondaient de grandes espérances, ne réussirent pas à désassombrir ce tableau. La population indigène, les hôtels comme les branches du commerce et de l'industrie dépendant du tourisme ne s'aperçurent guère de l'augmentation du trafic et n'en relirent que peu de profit, les grandes voitures postales ramenant beaucoup trop rapidement leurs voyageurs dans les vallées inférieures. Ce fait, s'accompagnant du mauvais temps qui régna généralement, surlout en août et septembre, eut pour résultat que malgré l'amélioration relative constatée dans la fréquentation des étrangers, les entreprises saisonnières de montagne et beaucoup d'autres stations ne purent pas boucler plus favorablement que les années précédentes.

En ce qui concerne la fréquentation des hôtels, nous ne sommes pas en mesure, dans le présent rapport, de produire des chiffres comparatifs sur le pourcentage des chambres occupées, car la Société suisse des Hôteliers abandonna au début de l'exercice 1922 son enquête statistique, celle-lâche ayant été dévolue à l'Office suisse du tourisme. Les données que nous présentons ci-dessous sont tirées en partie du rapport annuel du dit office, en partie des informations qu'ils nous ont été fournies par les bureaux officiels de renseignements des stations ci-jointes. Les statistiques dressées par un certain nombre de stations d'étrangers n'ont pas pu être utilisées pour établir le tableau suivant et d'autres stations n'ont pas jugé à propos de répondre à nos questions. Les chiffres que nous publions ne sauraient donc être considérés comme donnant une idée adéquate de la situation; ils suffisent toutefois à montrer approximativement ce que fut le mouvement des étrangers dans nos principaux centres touristiques. En ce qui concerne l'Oberland bernois et le canton des Grisons, nous renvoyons aux statistiques de la Chambre d'économie publique de l'Oberland bernois à Interlaken et du gouvernement des Grisons, que ces deux organes tiennent à la disposition des intéressés éventuels.

Fréquentation des hôtels dans quelques villes suisses.

	Nombre de personnes descendues dans les hôtels :	1913	1914	1919	1920	1921	1922	Frequent. en %/o com- parat. à 1913
Bâle	261,088	181,376	142,780	185,676	140,107	149,502	57	
Berne	170,495	226,459	148,796	130,290	118,457	106,654	63	
Davos	31,632	20,523	19,508	18,573	20,028*	9,413**	63	
Genève	143,934	—	—	118,361	101,816	101,094	70	
Lugano	68,341	60,986	42,825	41,601	51,561	65,044	95	
Lucerne*	183,895	104,188	59,072	78,905	93,176	118,937	64,6	
St-Gall	52,111	47,193	42,954	46,508	39,496	38,294	73	
Zurich	270,179	270,000	235,451	216,337	226,501	224,785	87	

*) du 1er avril 1921 au 1er avril 1922.
**) du 1er avril 1922 au 1er octobre 1922.
**) du 1er mai au 15 octobre.

Ces chiffres permettent de constater encore un recul, quoique faible, dans la fréquentation des hôtels des villes exploitées pendant l'année entière, tandis que celle des stations de saison est plus favorable, notamment à Lucerne, Lugano et Davos. C'est là une conséquence de l'affluence plus considérable, pendant les mois d'été, des étrangers venant des pays à charge élevé: Grande-Bretagne, Etats-Unis, Pays scandinaves, Hollande, qui, en juillet et en août, nous envoyèrent beaucoup de leurs ressortissants. Par contre, dans les villes et stations à exploitation annuelle, la fréquentation continua à souffrir des circonstances économiques énumérées plus haut; elle demeura très au-dessous de celle d'avant-guerre, n'atteignant pas même, parcellièrement, le 50 % des chiffres de cette période.

Le tableau ci-dessus n'offre malheureusement pas de base de calcul en ce qui concerne les nuits de logement et la moyenne de l'occupation des chambres. Du moment que la Société suisse des Hôteliers a cessé son enquête statistique, on serait réduit sur ce point à des suppositions tout à fait vagues si l'on ne pouvait puiser de très utiles renseignements dans les travaux de la Chambre d'économie publique de l'Oberland bernois, condensés très habilement par son secrétaire, M. le Dr H. A. Gurlner. Cette institution, fondée en 1920, fait porter son enquête sur 272 hôtels, comptant 18,175 lits de maîtres; on y enregistra 610,271 nuits de logement. Ce résultat parfai permet de tirer des déductions pour le reste de la Suisse. Il est réjouissant de constater que le pourcentage de l'occupation des chambres accuse généralement une augmentation. Cependant, pour 100 lits disponibles, nous n'en trouvons que 26,7 occupés, contre 20,6 l'anée précédente et 23,6 pendant l'été 1920. Ces données s'harmonisent avec celles qui ont été recueillies dans d'autres régions saisonnières. Elles n'autorisent pas encore de l'optimisme, si l'on songe qu'avant la guerre on considérait parlout comme mauvaise, dans les stations de saison, une proportion de lits occupés n'atteignant pas le 46 % des lits disponibles.

Il doit être intéressant, même pour la généralité des lecteurs, d'avoir une idée aussi de la nationalité de nos hôtes. Suivant la statistique établie jusqu'en 1921 par le Bureau central de la Société suisse des Hôteliers et celle de l'Office du tourisme pour 1922, la répartition des nationalités est la suivante:

	1913	1914	1919	1920	1921	1922
	%/o	%/o	%/o	%/o	%/o	%/o
Suisse	20,5	27,8	47,9	45,0	41,7	49,211
Grande-Bretagne	9,6	11,6	3,8	6,6	8,6	9,793
France	11,7	10,5	6,3	5,4	6,6	7,029
Amérique du Nord	—	—	—	2,4	4,6	9,829
Amérique du Sud	10,5	9,7	—	0,7	1,6	1,3
Allemagne	28,4	22,8	17,1	11,7	9,1	3,923
Belgique	—	—	—	—	2,342	—
Hollande	4,8	3,7	3,2	8,8	9,5	5,598
Italie	2,6	2,4	2,5	2,2	1,9	1,719
Espagne et Portugal	1,1	1,0	1,0	1,3	1,2	1,164
Autriche	—	—	—	—	0,681	—
Hongrie	3,8	2,8	5,2	4,2	2,0	0,202
Tchécoslovaquie	—	—	—	—	0,198	—
Russie	3,8	4,4	3,1	1,5	0,8	0,770
Pologne	—	—	4,3	2,7	1,7	2,424
Etats balkaniques	—	—	—	—	—	0,792
Danemark	0,7	0,7	1,1	2,3	3,2	1,124
Suède, Norvège	0,7	0,7	—	—	—	0,343
Finlande	—	—	—	—	—	0,966
Afrique	0,8	0,5	—	—	—	0,671
Asie	0,3	0,2	0,7	1,1	1,1	0,966
Australie	0,3	0,2	0,7	1,1	1,1	0,966
Autres pays	1,4	1,9	0,7	1,0	1,6	0,671
Total	100	100	100	100	100	(à suivre.)

Propagande en Egypte.

Nous recevons la lettre suivante:

Ayant appris que quelques hôteliers suisses auraient intérêt à savoir comment la campagne de publicité organisée en Egypte par la Société orientale de publicité dans les journaux du Caire et d'Alexandrie s'est effectuée, je suis heureux de vous faire part que les efforts de cette société, avec le concours bienveillant de la Commission commerciale suisse en Egypte, ont eu, à mon avis, un grand renforcement.

Grâce aux annonces et aux articles rédactionnels parus, le public égyptien qui voyage en été s'est beaucoup intéressé à la Suisse et a constaté que la légende des prix exorbitants demandés par les hôtels en Suisse est dénuée de fondement. Les résultats de cette publicité se feront certainement bienfondé senrir.

Veuillez agréer, etc.

C. Bähler,
administrateur délégué de la Société
des Hôtels d'Egypte, Le Caire.

Réclame gratuite.

« Non, il ne faut pas villégialurer en Suisse. On n'y est pas mieux traité, ni à meilleur prix, qu'en France. »

C'est ainsi qu'est intitulé un article signé Pierre Varzy, tout plein gentil pour la Suisse, publié le 18 juin dernier par la « Lanterne » de Paris.

La mauvaise humeur du collaborateur de la « Lanterne » a été provoquée par un article de l'excellente revue l'« Opinion », dont l'auteur recommandait une villégiature en Suisse, en expliquant que nos hôtels ne sont plus chers qu'ailleurs, malgré le change, et que leur confort, à tarif égal, est bien supérieur.

Loin de moi l'idée d'enflamer une polémique plus ou moins courtoise avec mon confrère de la « Lanterne ». C'est son droit, c'est même son devoir d'engager ses compatriotes à ne pas apporter leur argent hors du pays. Mais il y a la forme et pas n'est besoin, me semble-t-il, de décrier l'étranger pour prouver que l'hôtellerie française est à la hauteur des exigences du moment. Si je parle ici de l'article en question, c'est seulement à titre de renseignement; c'est pour faire connaître aux milieux touristiques suisses les bonnes dispositions de la « Lanterne » à leur égard. J'en parle surtout pour avoir l'occasion de citer les lignes suivantes de M. Varzy:

« A vrai dire, on nous laisse entendre qu'il y a bien, pour le touriste qui vient à s'en aller en Suisse, quelques petits mouvements: les tarifs de chemins de fer sont un peu salés, si les notes d'hôtel ne le sont pas. Et puis il y a ces innombrables petites dépenses qui assaillent le voyageur, de son lever à son coucher, et qu'on appelle l'argent de poche ». Oui, il y a cela et bien d'autres choses encore, quand ce ne seraient que le désagrément, en Suisse allemande, d'entendre baragouiner le boche et de se trouver dans un milieu germanophile.

Si l'hôtelier suisse est très accueillant, la véritable amabilité française est un « regard d'au-delà » une autre saveur. »

Leissant de côté l'amabilité française de la fin de ma citation, je reviens sur cette idée de la déplorable réputation de chercher nos chemins de fer à l'étranger, non seulement en France, mais en Belgique, en Hollande et partout. Un abaissement des tarifs, même modéré, mais général, ferait au tourisme suisse une réclame immense et enleverait à nos adversaires le meilleur de leurs arguments. D'autre part, on se plaint aussi de la rapidité avec laquelle disparaît chez nous l'argent de poche. Là aussi, hélas! il y a du vrai. Téléphone, télégraphe, af-franchissements postaux, cartes illustrées, brasserie, coiffeur, cordonnier, tailleur: services publics et commerce ou industrie privés ont gardé leurs hauts tarifs du renchérissement. Eux aussi sont responsables des critiques qu'on nous adresse de l'étranger; eux aussi, indirectement, portent préjudice au tourisme et à l'hôtellerie. Là aussi, il faudrait une réforme. Les hôteliers ont fait leur part de sacrifice; pourquoi les autres intéressés au tourisme, Etat et particuliers, ne font-ils pas la leur?

Ceci dit, il nous reste à remercier notre confrère parisien de la réclame gratuite qu'il a bien voulu nous faire. Car enfin il a parlé de la Suisse et c'est déjà une réclame que de la rappeler au souvenir des villégiateurs. Et puis, en somme, il n'a pas dit du mal de l'hôtellerie suisse, ce qui constitue encore une réclame, et une très bonne réclame, étant donné le ton général de son article.

Charles MAGNE.

A propos d'étrangers, d'ânes et d'un conseiller municipal.

Voici un extrait du compte-rendu d'une récente séance du Conseil municipal de Genève, publié dans le journal « La Suisse », le 30 juin:

« M. Tinguely se plaint qu'on n'autorise plus les maraîchers et marchands de fruits à vendre leurs produits sur le quai longeant le jardin anglais, sous prétexte que cela gêne les étrangers résidant à l'hôtel Métropole.

« M. Pons répond que le déplacement du marché a été décidé, en effet, à la suite de nombreuses plaintes émanant de la direction des hôtels Métropole et Victoria. M. Pons a pu entendre lui-même, à quatre heures du matin, les jours de marché, de petits ânes qui jetaient leurs « hijas » à perdre haleine. Il était donc désirable de déplacer le marché, et c'est ce qui a été fait.

« Mais M. Tinguely n'est pas satisfait. Si, dit-il, les étrangers ont le tympan si délicat, ils n'ont qu'à rester chez eux. »

« M. Perrel n'est pas de cet avis. On s'efforce, dit-il, d'amener les étrangers à Genève et le moins qu'on puisse faire est de respecter leur repos. D'ailleurs, il ne manque pas d'emplacements où le marché puisse s'installer. »

Décidément, en la personne de cet ami des ânes, Genève possède un conseiller municipal d'une rare intelligence. On est vraiment stupéfait d'entendre un représentant des contribuables d'une ville qui a si grand besoin des étrangers profiter des softises, j'allais dire des « anéries » parallèles. Au moment où Genève fait des efforts mémorables pour attirer des visiteurs dont la présence profite non seulement aux hôtels, mais au commerce en général, il se trouve un conseiller municipal genevois pour estimer tout naturel qu'on offre à ces visiteurs des aubades de jeunes bœufs, sans parler du caquetage plutôt bruyant des marmots aux lampions; la propagande extérieure doit s'accompagner d'un travail interne d'éclaircissement des esprits. Alors les étrangers se plairont à Genève.

Mais que dire des électeurs qui envoient ce lumineux progressiste siéger au Conseil municipal?

Avant d'éclaircir leurs quais, nos amis de Genève devraient faire de la lumière ailleurs s'ils veulent que dans leur cité les étrangers soient accueillis avec courtoisie par tous les milieux. Car les paroles inconvenables prononcées au Conseil municipal à l'adresse des visiteurs du dehors dénotent une mentalité absolument incompatible avec la prospérité d'une station d'étrangers, même si cette mentalité ne règne que dans une partie de la population. C'est là qu'il faut multiplier les lampions; la propagande extérieure doit s'accompagner d'un travail interne d'éclaircissement des esprits. Alors les étrangers se plairont aux citoyens leur voie affirmatif.

Mais il ne faudrait pas s'imaginer que les Grisons aient ouvert toutes grandes leurs portes aux automobiles. Les conditions et les restrictions sont nombreuses. En voici un résumé que nos sociétés voudront bien conserver, afin d'être en mesure de renseigner leur clientèle. Cette occasion se présentera fréquemment désormais.

D'abord, le réseau ouvert. Il comprend deux routes: une route nord-sud Ragaz-Coire-Churwalden-Lenz-Tiefencastel - col du Juif - Silvaplana-Sils-Maloja-Chiavenna, et une route Bellinzona-Chiavenna par la vallée de Mesocco, le col du Bernardino, Splügen et le col du Splügen. La route nord-sud a deux ramifications, la première de Lenz à Davos par Bregenz et Alvaneu, la seconde de Silvaplana à Pontresina par St-Moritz et Samaden. C'est donc une belle partie du canton des Grisons qui est devenue accessible au tourisme automobile. A noter que ce réseau, pour la plus grande partie, n'est pas desservi par la voie ferrée. D'autre part, des routes interdites encore aux automobiles privées sont parcourues par les auto-cars postaux: Thusis-Viamala-Splügen-Mesocco; Disentis-Lukmanier-Aquerossa; Schulz-Marfansbruck-Pfunds; Reichenau-Waldhus Flims.

Deuxième point: l'ouverture à lieu à titre d'essai pour 1923 et 1924. Il appartient aux automobilistes eux-mêmes de se créer des amis et de s'attirer les sympathies de la population. Il faut que les avantages de l'innovation apparaissent si clairement que plus tard d'autres routes s'ouvrent sans opposition de la part des citoyens.

Quels véhicules à moteur a-t-on admis? — Seul l'automobile de voyage, à l'exclusion des auto-cars privés, des camions et des motocyclettes.

La circulation automobile est frappée d'une taxe, c'est-à-dire que l'automobiliste doit se procurer au préalable un permis cantonal de circulation coûtant:

Pour un trajet col du Splügen-San Vittore (Bellinzona) ou vice-versa: 5 francs;

Pour un trajet Castasegna (frontière sud-Tar-distrubrücke) (frontière nord) ou vice-versa: 15 francs.

Pour un abonnement mensuel (délivré seulement pendant la période du 1er juin au 1er octobre): 30 francs;

Pour un abonnement annuel avec entrées à volonté: 200 francs. Cet abonnement est destiné aux voitures du pays.

On espère reférer de ces taxes une somme totale de 300.000 francs par an, qui sera consacrée à l'enfretien des routes.

Sur présentation de la quittance, les deux tiers de la taxe payée au poste d'entrée sont remboursés aux autos ayant pénétré par Casasegna ou Tardisbrücke et qui quittent le canton le même jour par le poste frontalier où ils sont entrés. Une simple excursion sur une partie de la route nord-sud, effectuée dans une seule journée, coûte donc cinq francs.

Les abonnements sont délivrés par le bureau cantonal de police à Coire.

Quand peut-on circuler? — La circulation des automobiles est interdite sur le territoire grison pendant la nuit, de 22 heures à 6 heures du matin. Du 1er octobre au 1er juin, les entrées ont lieu seulement de 8 à 12 heures et de 14 à 18 heures.

La circulation est en outre soumise aux dispositions du concordat intercantonal, dont voici notamment l'article 37:

«Art. 37. — Sur les routes de montagne, ainsi que sur toutes autres routes étroites ou dangereuses, la vitesse ne pourra dépasser 18 km à l'heure, et devra être réduite à 6 km dans les tournants. Le conducteur devra réduire encore cette vitesse, et au besoin s'arrêter, s'il croise une voiture attelée ou un troupeau de bétail. Il ne pourra dépasser qu'à la vitesse strictement nécessaire, et en prenant toutes les précautions voulues pour éviter un accident.»

La vitesse maximum est de 40 kilomètres. Les auto-cars postaux croisent et dépassent du côté montagneux.

Il est bien évident que les stations d'étrangers situées sur le réseau ouvert attendent un grand nombre d'hôtes appartenant aux milieux automobilistes et prennent des dispositions en conséquence. A St-Moritz, par exemple, un grand nombre d'hôtels font installer des garages. En outre, un grand garage est aménagé avec atelier de réparations, provisions d'huile, de benzine, de pneus, etc., en un mot de tout ce qui est nécessaire aux automobilistes.

Si l'on sait quelle lutte il a coûté aux milieux intéressés pour ouvrir la voie à l'automobile dans le canton, on comprendra qu'on recommande aux automobilistes de tenir compte de la mentalité de la population et de maintenir dans leurs courses une allure modérée; et du reste, ce seront eux-mêmes qui en profiteront le plus parce qu'ils auront l'occasion d'admirer avec plaisir les conférences merveilleuses avec leurs jolis villages et leur charme.

Si y en a qui croient que l'automobile portera un préjudice quelconque au tourisme, il faut répéter que ces craintes ne sont pas fondées. Des mesures étendues ont été prises pour combattre les inconvenients de la poussière; ainsi le touriste peut jour comme avant de ses excursions à travers les belles vallées des Grisons. Du reste, le grand nombre de sentiers et de chemins permettent au touriste d'étendre ses courses sans qu'il soit ennuie par les autos.

Sociétés diverses

Professionnels de la route. L'Union suisse des professionnels de la route a eu son assemblée générale le 30 juin et le 1er juillet à Neuchâtel. Elle comptait environ deux cents participants. Samedi a eu lieu une course en automobile à travers le canton, dimanche matin l'assemblée générale administrative avec présentation des travaux, suivie d'un banquet. Lundi, les congressistes visiteront les mines d'asphalte du Val-de-Travers.

Nouvelle société. Il a été fondé à Genève, sous la dénomination de «Fédération suisse des voyageurs et représentants du commerce et de l'industrie», une société ayant pour but la défense des intérêts professionnels des membres dans leurs conflits avec les patrons, l'amélioration des conditions du travail et la création de caisses de secours en cas de décès ou de chômage. La nouvelle société a fixé son siège en l'étude de M. E. Moser, 54, rue du Rhône, son secrétaire général et avocat conseil. Une section a été fondée à Lausanne. D'autres sont en voie de constitution à la Chaux-de-Fonds, Biel, Fribourg, Berne et Martigny.

L'Association des sociétés suisses de développement a eu son assemblée annuelle les 7 et 8 juillet à Kandersteg. Plus de cent délégués étaient présents. De nouvelles sections fondées à Sion, Montreux et Schinznach ont été admises dans l'association. La Société de développement des Grisons a été désignée comme Vorort pour la prochaine période administrative. L'assemblée s'est occupée notamment des cartes postales officielles illustrées et de la publicité au verso des formulaires de télégrammes. M. Bœsiger, conseiller d'Etat bernois, M. Kurer, conseiller national, M. Junod, directeur de l'Office suisse du tourisme, MM. Bucher et Staublé prirent, entre autres, part aux discussions. La journée du dimanche fut consacrée à une excursion dans les environs de Kandersteg.

Association italienne des hôteliers. Le 23 juin a eu lieu à Gênes une réunion du Conseil de direction de cette association. Il s'est occupé notamment des rapports de la société avec la Confédération des corporations syndicales fascistes, des relations entre le siège central et les sections et de la représentation de ces dernières aux assemblées des délégués. Le même jour a été h.

a eu lieu une assemblée des sociétaires pour préparer les décisions à proposer aux délégués. Le lendemain 24 juin s'est réunie une assemblée extraordinaire des délégués. Elle a ratifié la proposition d'adhésion à la Confédération des corporations syndicales fascistes; elle a chargé une commission de préparer la célébration, l'année prochaine, du 25e anniversaire de la fondation de l'Association et elle a nommé président central, en remplacement de M. Alfredo Campione, M. Alberto Masprone, auparavant vice-président pour l'Italie septentrionale.

L'Union suisse des arts et métiers a tenu son assemblée annuelle les 7 et 8 juillet à Fribourg. Y participaient 250 délégués et invités d'honneur, dont M. le Conseiller fédéral Schulthess et les représentants de 12 gouvernements cantonaux. M. le Dr Tschumi, président de l'Union, insista sur les succès obtenus par la société dans le domaine de la législation et de la politique économiques, et M. le Conseiller d'Etat Savoy sur l'activité exercée dans la question des apprentissages. Après quatre heures de discussion, l'assemblée adopta à une forte majorité les nouveaux statuts élaborés par le Comité central. Le lendemain, elle adopta également le projet de règlement concernant l'assistance aux invalides, aux veuves et aux orphelins des fonctionnaires de l'Union. La question des examens pour patrons fut renvoyée au Comité central. L'assemblée se prononça en faveur d'une révision de la loi sur les fabriques. M. le Conseiller national Kurer, M. le Dr Cagianu et M. le Dr Leimgruber présentèrent des rapports sur l'organisation et le but de la Fédération internationale des classes moyennes. M. le Conseiller national Odinga parla de la question des tarifs douaniers et donna aux intéressés des conseils pratiques pour l'étude du nouveau projet de tarif général. La prochaine assemblée aura lieu à Arbon. Un banquet fut servi au restaurant des Merciers, où les délégués firent une visite à l'exposition des arts et métiers organisée par les maîtres d'œuvre de Fribourg.

Questions professionnelles

Informations économiques

Postes d'avvenir en perspective. Suivant des informations émanant des milieux de la Conférence de Lausanne, la Turquie serait disposée à faire construire des hôtels sur le modèle des hôtels suisses à Angora et à Smyrne.

Le cours du change. Jusqu'à nouvel ordre, les cours à appliquer sur le réseau des chemins de fer fédéraux pour la conversion des francs suisses en francs français dans les tarifs internationaux pour le transport des voyageurs et des bagages est de 36 fr. suisses pour 100 fr. français; pour les taxes exprimées en lires le cours est de 26 francs suisses pour 100 lires italiennes et pour les taxes exprimées en marks le cours est de 100 marks pour un centime suisse.

Nouvelles diverses

Allemagne. Le multiplicateur (nombre par lequel doivent être multipliés les prix d'avant-guerre pour obtenir les tarifs actuels) pour les stations balnéaires et climatiques allemandes a été élevé de 8.000 à 11.000.

Tyrol. La chute du mark allemand a des conséquences fatales pour l'hôtellerie tyrolienne. Beaucoup de villageois allemands qui avaient déjà reçu des chambres dans les hôtels de saison ont dû les contremander et renoncer à parler cette année. Les hôteliers tyroliens ont beau abaisser leurs prix en faveur des Allemands, ceux-ci ne peuvent plus leur fournir la clientèle nombreuse des années précédentes.

Lausanne. L'assemblée générale ordinaire de la Société anonyme de l'Hôtel-Pension Beau-Séjour, réunie le 29 juin, a approuvé la gestion, les comptes et le bilan de l'exercice 1922. En 1921, les comptes accusaient un déficit de 13.000 francs; l'exercice 1922 laisse au contraire un solde actif de 12.582 fr. 45, qui est reporté à compte nouveau. L'exploitation a laissé un bénéfice de 32.270 fr. 75 sur un total de recettes de 275.147 fr. 25. A eux seuls, les salaires représentent 44.774 fr. 75.

Genève. Statistique des personnes descendues en juin dans les hôtels et pensions de Genève: Suisse 4899, France 1327, Etats-Unis 1082, Grand-Bretagne 783, Allemagne 424, Hollande 286, Espagne 237, Italie 266, Belgique 125, Canada 84, Tchécoslovaquie 80, Japon 70, Danemark 68, Suède 66, Autriche 64, Australie 49, Russie 41, Grèce 39, Hongrie 39, Equateur 36, Argentine 32, Pologne 29, Yougoslavie 29, Norvège 22, Chili 20, Etats-Unis 19, Afrique 18, Turquie 16, Brésil 14, Uruguay 10, autres Etats de l'Europe 39, de l'Amérique 19, de l'Asie 38. — Total 10.397 personnes, contre 3618 en juin 1922. C'est déjà un bon progrès à enregistrer.

Directrice

Späherzeitung, mit der selbständigen Letzinen eines Hotels betreute Frau wünscht die Direktion eines Hotels zu übernehmen. Antritt August-September. Offizielles Angebot F. R. 2228 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Quartett

event. Trio sucht per sofort od. später. Engagement. Billigte. D. Postlagernd Schillerstr. 2237s

Suter Frères

Montreux

Jambons et langues en boîtes 519

Grand choix de Charcuterie fine

Demandez nos prix-courants

Pour attirer les étrangers. Dans le «Journal de Genève», M. Maurice Dunant préconise l'abandon du projet d'éclairage de la rade de Genève et suggère l'idée d'aménager le grand jet d'eau en fontaine lumineuse, avec jets variés de forme. Il fait valoir que les fontaines lumineuses ont été inventées par un Genevois, le professeur Daniel Colladon, que l'aménagement qu'il propose serait moins coûteux que l'installation des lampions, que la fontaine lumineuse ne déparaîtrait pas la rade comme des lampions permanents et qu'elle constituerait une curiosité réelle, qui ne pourrait se voir ni sur la Côte d'Azur, ni sur d'autres lacs de Suisse. L'idée n'est-elle pas «lumineuse»?

Trafic

Hollande-Suisse. La fréquentation des trains spéciaux première et deuxième classes Hollande-Suisse, via Belgique-Alsace, qui circulent depuis le 10 juin, ayant pris des proportions fort réjouissantes, les administrations intéressées ont décidé de faire circuler ces trains journalièrement du 10 au 21 juillet dans les deux directions.

La nouvelle loi sur les cycles et autos. La commission de rédaction du Conseil des Etats pour la nouvelle loi sur les cycles et véhicules a voté à une évidence le 21 juillet. La loi sera votée le 28 juillet. Le 1er août, la loi sera applicable à tous les deux types de cycles et de voitures.

Le congrès aérien de Londres. Au congrès international de l'aviation qui vient d'être clôturé à Londres et où dix-neuf nations avaient envoyé des délégués, la Suisse était représentée par M. Rhiner, de l'aérodrome de Dübendorf, et M. Haefeli, ingénieur constructeur de moteurs pour avions à Thonon. — M. Handley-Page, directeur de la compagnie qui exploite la ligne aérienne Londres-Bâle-Zürich, a communiqué à la délégation suisse que cette ligne serait ouverte le 15 juillet. Le premier avion quittera Londres le matin.

Voyages circulaires combinés par chemins de fer et automobiles postales. (IO. S. T.) Dans toutes les grandes villes, toutes les principales stations de chemins de fer fédéraux émettent des billets pour ces voyages circulaires par chemins de fer et courses automobiles postales. C'est ainsi qu'à Zurich des billets sont délivrés pour le parcours Zurich-Linthal - Klausen-Goldau-Zürich; à Lucerne, pour le parcours Lucerne-Brunig-Grisel-Furka-Andermatt-Fluelen-Lucerne, etc. Pour de plus amples renseignements, voir la liste des billets combinables et circulaires éditée par les chemins de fer fédéraux, qui peut être obtenue à chaque station des chemins de fer.

Abonnements kilométriques pour parcours d'automobiles postales. (IO. S. T.) L'Administration des Postes émettra à partir du 15 juillet des abonnements kilométriques pour 100 et 200 km. Le prix est fixé à 17 et 34 francs. La réduction de taxe est ainsi de 3 à 8 centimes par km. suivant les francs. Ces abonnements sont valables sur toutes les courses annuelles d'automobiles postales (courses alpines non comprises), ainsi que sur les courses de services privés exécutées pour le compte de l'Administration des Postes. Ils peuvent être utilisés par les membres de la famille du porteur vivant d'une manière permanente avec lui, ou par les associés ou les employés d'une maison de commerce, si ces abonnements sont retirés par cette dernière. Or, à une forte réduction de prix et aux emplois divers de ces abonnements sur toutes les courses annuelles, le public pourra d'autre part tirer profit. Ces abonnements kilométriques peuvent être retirés à tous les bureaux de poste situés sur le parcours des courses postales.

Inauguration du service d'auto-cars postaux Obersierr-Grand St-Bernard. Il y a quelques jours a été inauguré le nouveau service d'automobiles fédérales reliant Obersierr au Grand St-Bernard. C'est la 6ème ligne mise en exploitation et non la moins belle. De nombreux invités ont participé à la course d'inauguration: délégués des autorités cantonales et communales, du gouvernement fédéral, de l'administration des postes, de l'Office suisse du tourisme et de la presse. N'oublions pas que l'hôtellerie était représentée par M. R. Kluser, président de la Société des hôteliers du Bas-Vals, qui prit une grande part à l'organisation de la journée. Le trajet s'est effectué à 17 places de 40 chevaux. Il est difficile de dire que l'Hospice a ménagé à ses visiteurs un accueil parfait. Au cours du dîner, M. Öftinger, directeur des services d'automobiles postales, a rappelé les étapes du développement de ces services. Les premiers cars circulaient sur la route du Simplon, puis de Reichenau et les départs étaient faits à 17 places de 40 chevaux. Il est difficile de dire que l'Hospice a ménagé à ses visiteurs un accueil parfait. Au cours du dîner, M. Öftinger, directeur des services d'automobiles postales, a rappelé les étapes du développement de ces services. Les premiers cars circulaient sur la route du Simplon, puis de Reichenau et les départs étaient faits à 17 places de 40 chevaux.

Le golf de Lausanne. L'assemblée générale annuelle de la société du Golf de Lausanne s'est tenue dernièrement au Club-House, en Marin. Dans un intéressant rapport sur la marche de la société, le président, M. G.-O. Dolffs, a signalé que les constructions et les aménagements des terrains, pour lesquels, au cours de l'exercice, la société a encore dépensé fr. 14.935.15, sont maintenant terminés et donnent entière satisfaction. Les links pour un jeune golf sont excellents et, au dire des joueurs compétents, incontestablement parmi les meilleurs de Suisse. Pour l'exercice, les recettes ont atteint fr. 83.037 (fr. 3256.40 en 1921) et les dépenses d'exploitation fr. 11.426.90. Au 30 juin de cette année, les recettes dépassaient déjà fr. 7000. Grâce à un subside de fr. 3000 de la Société de l'hôtel Beau-Rivage à Ouchy, il sera possible probablement de couvrir cette année une partie du déficit, très naturel, des années 1921 et 1922. — L'assemblée a réélu à l'unanimité membres du Conseil MM. G.-O. Dolffs, Frank Mead, Maurice Galland, banquier, Max Auckenhaler, comte M.-C. de Calry, Charles Buttacaz et Jules Sumser, hôteliers, et confirmé comme vérificateurs des comptes MM. W. Kaiser et H. de Groot.

— L'assemblée a assisté ensuite avec intérêt au tournoi mensuel de juin auquel ont pris part une vingtaine de joueurs.

En quatre ans, ces services ont transporté 700.200 voyageurs, dont 102.000 en 1922. M. Junod, directeur de l'Office du tourisme, a insisté sur la sécurité que présentent les services des cars postaux; il a rendu hommage à leur organisation et à la valeur des conducteurs. Après une visite de l'Hospice, le retour s'est effectué, comme la montée, dans des conditions excellentes. Pour terminer la journée, les invités descendirent, à pied cette fois, le chemin étant plus court et plus facile, dans les caves de la maison Orsat.

Tourisme

Facilités de voyages. (O. S. T.) Pour répondre à un vœu émis de divers côtés, l'administration des postes a introduit une innovation cet été en ce sens que des haltes spéciales pour manger aux endroits appropriés sont prévues pour les courses alpines circulant pendant les heures des repas. Des arrêts de ce genre auront lieu à l'Hôtel Handeck (Grisel), à l'Hospice du Gothard, à Urien (Klausen), Lenzerheide, Tiefencastel, Mühlen (Julier), Splügen et à l'Hôtel Ofenberg.

Le tourisme automobile en Alsace fait des progrès énormes, à en juger par les chiffres suivants. Du 5 au 12 juin, la seule agence de transports «Vosges et Rhin», à Strasbourg, a fait parcourir à ses cars et à ses voitures plus de 15.000 kilomètres. Dans les journées du 10 et 12 juin, elle ait sur les routes des Vosges 23 cars et 28 voitures, transportant 111 visites américaines (Good Will Delegation), 161 participants à un congrès d'ophtalmologie et des touristes de passage, plus de 350 personnes au total. La société dispose de cars de 7 à 28 places et d'automobiles de toutes grandeurs. Naturellement, elle n'est pas la seule entreprise de tourisme de l'Alsace. On peut donc se faire une idée au moins approximative du grand nombre de touristes qui sillonnent en auto les routes des Vosges. La saison s'annonce bonne chez nos voisins d'Alsace.

Courses d'automobiles postales d'Interlaken pour excursionnistes. (O. S. T.) Ensuite de nombreuses instances, l'administration des Postes a décidé, d'entente avec les chemins de fer fédéraux, d'organiser des courses pour excursionnistes avec cars alpins ouverts, d'Interlaken au Glacier du Rhône par le Grimsel et l'Hôtel Belvédère. Ces courses seront mises en marche provisoirement le mardi et jeudi avec départ d'Interlaken (Kursaal) à 7.30 et retour à 20 heures. À l'Hôtel Belvédère, il est prévu un arrêt assez long pour le repas du midi et la visite du glacier. Si le nombre des participants est suffisant, des courses du même genre seront mises en marche sur le Andermatt, Disentis ou Airolo. L'organisation de ces courses est confiée au bureau de voyages de la Banque Commerciale de Berne à Interlaken, qui reçoit les commandes de places et fournit tous les renseignements. Le prix de ces courses étant sensiblement réduit, malgré le fait qu'elles soient fortement utilisées.

Nouvelles sportives

Les régates internationales de Lucerne. Les inscriptions sont très nombreuses pour cette réunion fixée au 14 et 15 juillet; 28 sociétés avec 101 embarcations et 438 rameurs pour les 14 courses sont engagées. La Belgique comptera 2 représentants, l'Allemagne 6, la France et l'Italie un. Les sociétés suisses représentées seront au nombre de 16. Il est agréable de constater ainsi que grâce aux efforts de la commission des régates à l'aviron, il a été possible de réunir pour la première fois sur le continent, à Lucerne, des équipes de quatre pays ex-belligérants avec les rameurs suisses.

Le golf de Lausanne. L'assemblée générale annuelle de la société du Golf de Lausanne s'est tenue dernièrement au Club-House, en Marin. Dans un intéressant rapport sur la marche de la société, le président, M. G.-O. Dolffs, a signalé que les constructions et les aménagements des terrains, pour lesquels, au cours de l'exercice, la société a encore dépensé fr. 14.935.15, sont maintenant terminés et donnent entière satisfaction. Les links pour un jeune golf sont excellents et, au dire des joueurs compétents, incontestablement parmi les meilleurs de Suisse. Pour l'exercice, les recettes ont atteint fr. 83.037 (fr. 3256.40 en 1921) et les dépenses d'exploitation fr. 11.426.90. Au 30 juin de cette année, les recettes dépassaient déjà fr. 7000. Grâce à un subside de fr. 3000 de la Société de l'hôtel Beau-Rivage à Ouchy, il sera possible probablement de couvrir cette année une partie du déficit, très naturel, des années 1921 et 1922. — L'assemblée a réélu à l'unanimité membres du Conseil MM. G.-O. Dolffs, Frank Mead, Maurice Galland, banquier, Max Auckenhaler, comte M.-C. de Calry, Charles Buttacaz et Jules Sumser, hôteliers, et confirmé comme vérificateurs des comptes MM. W. Kaiser et H. de Groot.

— L'assemblée a assisté ensuite avec intérêt au tournoi mensuel de juin auquel ont pris part une vingtaine de joueurs.

Rüegger's Buchhaltung

für Hotel, Pension, Restaurant etc. ist Überredaktion für Praktisch und Billig, ein wirkliches Ideal-System für mittlere und kleinere Betriebe. Preis, durch E. Rüegger, Dr. Kurhaus Bergün.

Verlangt überall die Hotel-Revue

SPEZIAL-KARTEN

FÜR AUTO
VELO UND
TOURISTEN

KUMMERLY & FREY BERN

SCHWABEN.RUSSEN

Vermieten Sie sich mit dem
gutfreien, gesetzl. gesch.

KÄFER-LISOR

KL. PORTION FR. 2,- CR. PORTION FR. 4,-
300 GR. 1,- 350 GR. 1,- KEINE NACHMACH-

-LISOR "CHEMISCHE PRÄPARATE
ROMASHORN"

Croquet-Spiele

(Qualitätsware)

beziehen Sie am besten direkt
beim Fabrikanten

Rud. von Gutes
mech. Drechslerie, Interlaken.

Neueinrichtung und Führung von Buchhaltungen

Bilanz-Abschlüsse
Revisionen

E. Eberhard

Briefadresse Bahnhofstrasse 100,

Zürich. Teleph. Kloten Nr. 37.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL

Offizielles Organ des Schweizer Hotelier-Vereins

An die

Annonceen-Expedition Rudolf Mosse

Zürich



